

PRAKTISCHE HEILIGUNG – Teil 27

Übersetzung des Buches von C.J. Ryle „Holiness“

LOT'S WEIB – EINE FRAU, AN DIE MAN SICH ERINNERN SOLLTE – TEIL 1

Lukas Kapitel 17, Vers 32 „Denkt an Lots Frau!“

Es gibt nur wenige Warnungen in der Bibel, die ernsthafter sind als diese. Sie wurde von unserem HERRN Jesus Christus Selbst ausgesprochen.

Lots Frau gab vor, religiös zu sein; aber ihr Mann war „gerecht“.

2. Petrusbrief Kapitel 2, Verse 7-8

7 Den GERECHTEN Lot aber, der unter dem ausschweifenden Lebenswandel der Zuchtlosen schwer litt, hat Er gerettet; 8 denn die gesetzwidrigen Taten, die der unter ihnen lebende GERECHTE Tag für Tag sehen und hören musste, verursachten seiner gerechten Seele Qualen.

Lots Frau verließ Sodom zusammen mit ihrem Mann an dem Tag, als die Stadt zerstört wurde. Sie ging hinter ihm her und schaute dann, gegen Gottes ausdrücklicher Warnung, zurück auf Sodom. Sie starb augenblicklich, und ihr Körper verwandelte sich in eine Salzsäule. Und der HERR Jesus Christus hält sie wie ein Leuchtfeuer Seiner Gemeinde vor und sagt: **„Denkt an Lots Frau!“**

Es ist eine ernste Warnung, wenn man bedenkt, welche Person Jesus Christus da nennt. ER bittet uns nicht, an Abraham, Isaak, Jakob, Sarah, Hannah oder Ruth zu denken. Nein: ER benennt eine Person, deren Seele für immer verloren ist.

Es ist auch in dem Sinn eine ernste Warnung, wenn wir uns das Thema anschauen, über das Jesus Christus im Zusammenhang mit dieser Warnung sprach. ER erklärte da gerade Sein zweites Kommen auf die Erde, um die Welt zu richten: Dadurch beschreibt Er den schrecklichen Zustand bei den vielen, die nicht darauf vorbereitet sind. ER hat also die letzten Tage im Sinn, wenn Er sagt: **„Denkt an Lots Frau!“**

Es ist ebenfalls eine ernste Warnung, wenn wir an die Person denken, welche sie ausspricht. Jesus Christus ist voller Liebe, Gnade und Barmherzigkeit. ER wird niemals ein verletztes Schilfrohr brechen oder ein noch glimmendes Feuer zum Erlöschen bringen. ER weinte über den

Unglauben in Jerusalem und betete für die Männer, die Ihn gekreuzigt hatten. Und Er denkt, dass es gut ist, sich an verlorene Seelen zu erinnern.

Die Ernsthaftigkeit Seiner Warnung wird uns auch dadurch bewusst, wenn wir an die Personen denken, denen Er sie zuerst gegeben hat. ER sprach sie gegenüber Seinen Jüngern aus. Das bedeutet, Er richtete sie nicht an die Pharisäer und Schriftgelehrten, welche Ihn hassten, sondern an Petrus, Jakobus, Johannes und an viele andere Jünger und Jüngerinnen, die Ihn liebten. Ja, sogar ihnen gegenüber dachte Er, dass es gut ist, eine Warnung auszusprechen und zu sagen: „**Denkt an Lots Frau!**“

Die Ernsthaftigkeit dieser Warnung wird ebenfalls durch die Art und Weise deutlich, in der sie gegeben wurde. Jesus Christus sagte nicht bloß: „Hütet euch davor, Lots Frau zu imitieren“. Sondern Er gebrauchte in der Originalsprache das Wort „erinnern“, was hier mit „denkt an“ übersetzt ist. ER meinte also damit, dass wir alle in der Gefahr schweben, die Zusammenhänge mit Lots Frau zu vergessen. ER aktiviert dadurch unsere schlafenden Erinnerungen und bittet uns, die Umstände von damals nicht zu vergessen. In diesem Sinne sagt Er: „**Denkt an Lots Frau!**“

Von daher sollten wir die Lektionen lernen, die uns Lots Frau aufzeigt. Ich bin davon überzeugt, dass ihre Geschichte viele nützliche Instruktionen für die Gemeinde von Jesus Christus enthält. Wir leben in den letzten Tagen vor der Entrückung. Der Zeitpunkt, an dem Jesus Christus wiederkommt, rückt immer näher. Von Jahr zu Jahr hat die Gefahr, dass Seine Gemeinde sich immer mehr der Welt angleicht, kontinuierlich und dramatisch zugenommen. Wir brauchen Schutzmaßnahmen und Gegenmittel gegen diese Krankheit, von welcher unser Umfeld angesteckt ist. Dazu müssen wir uns vor allem mit der Geschichte von Lots Frau vertraut machen.

Es gibt dazu drei Fragepunkte, die ich hier gerne erklären möchte:

1. Welche Privilegien hatte Lots Frau?
2. Welche Sünde beging sie?
3. Welches Gericht verhängte Gott über sie?

1. Welche Privilegien hatte Lots Frau?

Ich möchte zunächst die religiösen Privilegien zur Sprache bringen, die Lots Frau in den Tagen von Abraham und Lot genießen konnte. Der erlösende Glaube war in dieser Zeit auf der Erde kaum verbreitet.

Es gab damals:

- Keine Bibeln

- Keine Prediger
- Keine Gemeinden
- Keine Traktate
- Keine Missionare

Die Erkenntnis über Gott besaßen nur wenige Familien. Der größere Teil der Weltbevölkerung lebte in geistlicher Finsternis, in Unkenntnis, was göttliche Dinge anbelangte, im Aberglauben und in der Sünde. Wahrscheinlich hatte nur 1 % gute Vorbilder vor Augen, befand sich in einer Gemeinschaft von geistlich gesinnten Menschen und wurde mit so klaren Warnungen konfrontiert wie Lots Frau. Im Vergleich zu den Millionen ihrer Mitmenschen, hatte Lots Frau in dieser Hinsicht zu ihren Lebzeiten immense geistliche Vorteile. Sie hatte einen gottesfürchtigen Ehemann, dessen Onkel der Freund Gottes genannt wurde. Der Glaube, die Gebete und die Erkenntnis dieser beiden gerechten Männer konnten ihr nicht verborgen geblieben sein. Es ist ein Ding der Unmöglichkeit, mit diesen beiden so lange Zeit in Zelten zusammen zu leben, ohne zu wissen, was sie waren und wem sie dienten. Religion war für diese beiden Männer nicht bloß eine formelle Angelegenheit. Sie war ihr vorherrschendes Lebensprinzip und die Triebfeder für all ihre Aktionen. All das muss Lots Frau gesehen und mitbekommen haben. Es war also kein geringes Privileg, was sie hatte.

Als Abraham als Erster die Verheißungen übermittelt bekam, war Lots Frau wahrscheinlich anwesend. Als er den Altar zwischen Bethel und Ai aufstellte, war sie wahrscheinlich auch dort.

1.Moses Kapitel 12, Verse 7-8

7 Da erschien der HERR dem Abram und sagte zu ihm: »Deinen Nachkommen will ICH dieses Land geben!« Da baute er dort dem HERRN, Der ihm erschienen war, einen Altar. 8 Hierauf zog er von dort weiter nach dem Berglande östlich von Bethel und schlug sein Zelt zwischen Bethel im Westen und Ai im Osten auf; dort baute er dem HERRN einen Altar und rief den Namen des HERRN an.

Als ihr Mann von den Kedorlaomern gefangen genommen wurde und durch das wunderbare Eingreifen Gottes befreit wurde, war sie auch anwesend. Als König Melchisedek, der König von Salem, mit Brot und Wein zu Abraham kam, war sie ebenfalls zugegen. Als die zwei Engel nach Sodom kamen, um ihrem Mann zu sagen, dass sie fliehen mussten, war sie zu Hause und sah die beiden ebenfalls. Als die Engel sie bei der Hand nahmen und sie aus der Stadt führten, war sie eine der Personen, der zur Flucht verholfen wurde. Ich wiederhole: Dies waren keine geringen Privilegien, die Lots Frau da hatte.

Aber welche positive Auswirkungen hatten all diese Privilegien auf das Herz von Lots Frau? Überhaupt keine. Trotz all der Chancen, in den Genuss von

Gottes Gnadenmittel zu kommen, der speziellen Warnungen und Botschaften aus dem Himmel lebte und starb sie ohne die Gnade Gottes, unbußfertig und ungläubig. Ihr wurden die Augen der Erkenntnis niemals geöffnet, ihr Gewissen wurde nie wirklich angeregt und aktiviert, sie hatte nicht im Geringsten den Willen, Gott zu gehorchen und ihr Sinn war überhaupt nicht auf die himmlischen Dinge ausgerichtet. Sie hatte eine Art der Religion, an der sie nur aus Gewohnheit festhielt und nicht deshalb, weil sie in ihrem Inneren davon überzeugt war, dass sie richtig war. Sie kleidete sich damit wie mit einem Mantel, um ihrer Familie zu gefallen, war sich aber ihres Wertes überhaupt nicht bewusst. Dies zeigte sich dadurch, dass sie:

- Dasselbe tat, was alle in Lots Haus machten
- Sich den Wegen ihres Mannes anpasste
- Nichts gegen seine Religion sagte
- Sich in Glaubensdingen völlig passiv verhielt, während sie in dem Strom ihres Mannes mit schwamm

Doch bei alledem war ihr Herz nicht wirklich auf Gott ausgerichtet, sondern auf die Welt. In diesem erbärmlichen Seelenzustand lebte und starb sie.

Aus alledem kann man sehr viel lernen. Ich sehe darin eine Lektion, die gerade in diesen letzten Tagen vor der Entrückung von allergrößter Bedeutung ist. Du lebst jetzt in einer Zeit, in der es viele Personen gibt, die so wie Lots Frau sind.

Wir lernen daraus, dass der Genuss von religiösen Privilegien alleine nicht ausreicht, damit die Seele eines Menschen erlöst wird.

Man kann:

- Geistliche Vorteile jeder Art haben
- Im vollen Sonnenlicht der besten Chancen und Gnadenmittel leben
- Sich die besten Predigten anhören
- Die besten Instruktionen bekommen
- Inmitten einer Gemeinschaft leben, die im Licht Gottes steht, Erkenntnis über Gott hat und an der praktischen Heiligung mitarbeitet

und dennoch unbekehrt bleiben und im schlimmsten Fall für immer verloren gehen.

Ich bin mir bewusst, dass dies für einige Leser eine harte Lehre ist. Ich weiß, dass viele meinen, sie bräuchten nichts Anderes als religiöse Privilegien, um entschlossene Christen zu werden. Diese Menschen sind nicht so wie sie sein sollten. Sie befinden sich in einer erbärmlichen Position und haben immense Schwierigkeiten.

Sie sind der Meinung, weil sie

- Einen gottesfürchtigen Ehepartner
- Gläubige Freunde
- Einen wahren Christen als Prediger des Evangeliums

und dadurch geistliche Privilegien haben, sie dadurch den schmalen Glaubensweg gehen würden. Aber das ist ein gewaltiger Irrtum. Es erfordert etwas mehr als nur gewisse Privilegien zu haben, damit Seelen erlöst und errettet werden.

- Joab war der Heerführer von König David
- Gehasi war der Diener des Propheten Elisa
- Demas war ein Freund von Paulus
- Judas Iskariot war ein Jünger von Jesus Christus
- Lot hatte eine weltlich gesinnte, ungläubige Ehefrau

aber sie alle starben in ihren Sünden. Sie gingen alle in den Abgrund, obwohl sie Gott-Erkenntnis hatten, göttliche Warnungen gehört und Gelegenheit zur Genüge hatten, sich zu Ihm zu bekennen. All diese Personen lehren uns, dass Privilegien nicht allein das sind, was die Menschen brauchen. Sie benötigen die Gnadengaben des Heiligen Geistes.

Wir wollen nun einmal die religiösen Privilegien bewerten, es aber dabei nicht bewenden lassen. Wir können uns wünschen, den Nutzen für all unsere Aktionen im Leben daraus ziehen zu können; jedoch dürfen wir sie nicht an die Stelle von Jesus Christus setzen. Wir wollen dankbar sein, wenn Gott sie uns gewährt. Aber wenn dies der Fall ist, sollen sie einzig und allein dazu dienen, geistige Früchte in unserem Herzen und in unserem Leben hervorzubringen. Wenn sie nichts Gutes bewirken, richten sie oft einen Schaden an, der rein oberflächlich betrachtet wie eine positive Sache aussieht. Doch in Wahrheit verbrennen ungenutzte Privilegien das Gewissen, erhöhen die Verantwortlichkeit und verschärfen die Verdammung. Dasselbe Feuer, das Wachs zum Schmelzen bringt, härtet den Ton. Dieselbe Sonne, die lebendige Bäume zum Wachsen bringt, lässt tote verdorren und bereitet sie darauf vor, verbrannt zu werden. Nichts verhärtet das Herz eines Menschen mehr als ungenutzte Vertrautheit mit heiligen Dinge. Ich möchte noch einmal wiederholen, dass Privilegien nicht ausreichen, um Menschen zu echten Christen zu machen, sondern nur die Gnade des Heiligen Geistes. Ohne diese Gnade kann kein Mensch erlöst und errettet werden.

Ich bitte vor allem die Mitglieder der heutigen evangelikalen Gemeinden genau darauf zu achten, was ich hier sage. Wenn Du auch zu ihnen zählst, dann:

- Gehst Du zu Herrn A oder Herrn B in dessen Kirche und hältst ihn für

einen ausgezeichneten Prediger

- Hast Du Freude an dessen Predigten
- Kennst Du keinen Anderen, der Dir so viel Trost spendet
- Hast Du noch nie zuvor so viel gelernt wie seitdem Du in seine Gemeinde gehst
- Betrachtetest Du es als ein großes Privileg, ihm zuhören zu dürfen

Das alles ist sehr gut. Es ist ein Privileg. Ich wäre sehr dankbar, wenn es solche Prediger zu Tausenden geben würde. Aber was hast Du von alledem in Deinem Herzen aufgenommen? Hast Du den Heiligen Geist empfangen? Wenn nicht, dann bist Du nicht besser als Lots Frau.

Ich bitte nun die Menschen, die für christliche Familien arbeiten, genau darauf zu achten, was ich nun sage. Es ist ein großes Privileg, erst recht, wenn man dabei sogar im selben Haus wie sie wohnen darf, wo die Ehrfurcht vor Gott regiert. Es ist ein Privileg, diese Familie morgens und abends beten zu hören und zu sehen, wie sie sich regelmäßig mit dem Wort Gottes beschäftigt, einen ruhigen Sonntag zu erleben und mit ihr einen bibeltreuen Gottesdienst zu besuchen. Wenn dies bei Dir der Fall ist, dann hast Du eine sehr gute Arbeitsstelle, und Du solltest Dich unbedingt den Gepflogenheiten dieser christlichen Familie anschließen, wann immer Du Gelegenheit dazu hast. Dennoch empfehle ich Dir, Dich nicht allein mit diesen Dingen zufrieden zu geben. Gehe nicht davon aus, dass Du wegen dieser geistlichen Vorteile automatisch in den Himmel kommst. Dazu musst Du nämlich Gottes Gnade in Deinem Herzen haben, die Du aber nur dann erlangen kannst, wenn Du gläubig zusammen mit der Familie betest. Wenn Du diesen Glauben allerdings nicht hast, dann bist Du nicht besser als Lots Frau.

Ich bitte die Kinder von christlichen Eltern jetzt genau aufzupassen, was ich hier sage. Es ist das größte Privileg, das Kind eines gottesfürchtigen Vater und einer gottesfürchtigen Mutter zu sein. Denn auf diese Weise wird Dein Leben von unzähligen Gebeten begleitet. Es ist in der Tat ein Segen, von frühester Kindheit das Evangelium gelehrt zu bekommen und von Jesus, dem Heiligen Geist, der Heiligung, dem Himmel und der Sünde zu hören, sobald das Erinnerungsvermögen aktiv ist. Aber sei auf der Hut, dass Du im Sonnenlicht all dieser Privilegien nicht nutzlos bist und keine geistigen Früchte bringst. Achte darauf, dass Dein Herz, trotz der vielen Vorteile, die Du genießt, nicht hart, unbußfertig und weltlich gesinnt bleibt. Du kannst nicht aufgrund des Glaubens Deiner Eltern ins Reich Gottes kommen. Dazu musst Du das Brot des Lebens schon selbst essen und den Heiligen Geist in Deinem eigenen Herzen wirken lassen. Du musst dabei selbst reumütig und bußfertig sein, Deinen persönlichen Glaubensweg gehen und an Deiner eigenen Heiligung mitwirken. Wenn Du nicht dazu bereit bist, bist Du nicht besser als Lots Frau.

Ich bete zu Gott, dass alle Menschen, die sich in diesen Tagen zum Christentum bekennen, sich diese Dinge zu Herzen nehmen. Wir dürfen niemals vergessen, dass die Privilegien allein uns nicht erlösen und erretten können. Licht, Erkenntnis, gute Predigten, eine Fülle an Gnadenmitteln und die Gemeinschaft mit heiligen Menschen – das sind alles große Segnungen und Vorteile. Derjenige, der sie hat, kann sich glücklich schätzen! Aber dennoch gibt es eine Sache, ohne die all diese Privilegien völlig nutzlos sind: Das ist die Gnade des Heiligen Geistes. Lots Frau hatte viele Privilegien, aber sie hatte nicht die Gnade Gottes.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)